

## Vorspiel

### Begrüßung & Thema des Sonntags

Es gilt als bewiesen, dass Christen gesünder sind als andere Menschen. Sie haben weniger psychischen Stress, heißt es, und bessere Wege der Verarbeitung. Und trotzdem sind auch Christen nicht vor Krankheit gefeit. Seelische Belastungen können krankmachen. Sehr sensibel reagiert unser Organismus auf unsere inneren Nöte. Der 19. Sonntag nach Trinitatis schafft einen Zusammenhang zwischen seelischer Entlastung und körperlicher Heilung. Gottes immer neue Zuwendung ist es, die den Menschen gesundmacht.

### Lied: Nun lasst uns Gott, dem Herren (ELKG 227,1-2)

1. Nun laßt uns Gott dem Her - ren Dank sa - gen und ihn  
eh-ren für al-le sei-ne Ga-ben, die wir emp-fan-gen ha-ben.

2. Den Leib, die Seel, das Leben hat er allein uns geben; dieselben zu bewahren, tut er nie etwas sparen.

Text: Ludwig Helmbold 1575 / Melodie: bei Nikolaus Selnecker 1587

## Eingangsgebet

### Epistel aus dem Brief des Jakobus im 5. Kapitel

<sup>13</sup>Leidet jemand unter euch, der bete; ist jemand guten Mutes, der singe Psalmen. <sup>14</sup>Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, dass sie über ihm beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn. <sup>15</sup>Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden getan hat, wird ihm vergeben werden. <sup>16</sup>Bekennet also einander eure Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

## Lied: Nun lasst uns Gott, dem Herren (ELKG 227,4-6)



4. Ein Arzt ist uns ge - ge - ben, der sel - ber ist das  
Le - ben; Chri - stus, für uns ge - stor - ben, der hat das Heil er - wor - ben.

5. Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl dient wider alles Unheil; der Heilig Geist im Glauben lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben die Sünd, geschenkt das Leben. Im Himmel solln wir haben, o Gott, wie große Gaben!

Text: Ludwig Helmbold 1575 / Melodie: bei Nikolaus Selnecker 1587

## Evangelium nach Markus im 2. Kapitel

<sup>1</sup>Und nach etlichen Tagen ging er wieder nach Kapernaum; und es wurde bekannt, dass er im Hause war. <sup>2</sup>Und es versammelten sich viele, sodass sie nicht Raum hatten, auch nicht draußen vor der Tür; und er sagte ihnen das Wort. <sup>3</sup>Und es kamen einige, die brachten zu ihm einen Gelähmten, von vieren getragen. <sup>4</sup>Und da sie ihn nicht zu ihm bringen konnten wegen der Menge, deckten sie das Dach auf, wo er war, gruben es auf und ließen das Bett herunter, auf dem der Gelähmte lag. <sup>5</sup>Da nun Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. <sup>6</sup>Es saßen da aber einige Schriftgelehrte und dachten in ihren Herzen: <sup>7</sup>Wie redet der so? Er lästert Gott! Wer kann Sünden vergeben als Gott allein? <sup>8</sup>Und Jesus erkannte alsbald in seinem Geist, dass sie so bei sich selbst dachten, und sprach zu ihnen: Was denkt ihr solches in euren Herzen? <sup>9</sup>Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Steh auf, nimm dein Bett und geh hin? <sup>10</sup>Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn Vollmacht hat, Sünden zu vergeben auf Erden – sprach er zu dem Gelähmten: <sup>11</sup>Ich sage dir, steh auf, nimm dein Bett und geh heim! <sup>12</sup>Und er stand auf und nahm sogleich sein Bett und ging hinaus vor aller Augen, sodass sie sich alle entsetzten und Gott priesen und sprachen: Wir haben solches noch nie gesehen.

## Glaubenslied: Wir glauben und bekennen (Cosi 224)



1. Wir glau - ben und be - ken - nen, daß Gott ist  
2. Wir glau - ben und be - ken - nen, daß Je - sus  
3. Wir glau - ben und be - ken - nen auch Gott den



Herr al - lein und al - ler Schöp - fung Fül - le aus  
Got - tes Sohn, ge - sen - det uns zur Ret - tung her  
Heil - gen Geist, der uns auf Gott den Va - ter und



sei - ner Hand muß sein, der al - ler Men - schen  
von des Va - ters Thron, ge - pei - nigt und ge -  
Je - sus Chri - stus weist. Gott wirkt die Kirch' auf



Va - ter, all - mäch - tig, hei - lig, groß. Und  
schla - gen, ge - kreu - zigt und er - höht, der,  
Er - den, er löst uns aus der Schuld, er



al - les, al - les Lie - ben kommt aus des Va - ters Schoß.  
al - ler Men - schen Rich - ter, zu Got - tes Rech - ten steht.  
weckt zum ew - gen Le - ben die Kin - der sei - ner Huld.

Text: Paul Toasperm; Musik: Manfred Schlenker  
Rechte Musik: © Deutscher Verlag für Musik, Leipzig  
Rechte Text: Evangelische Verlagsanstalt, Berlin

## Predigt

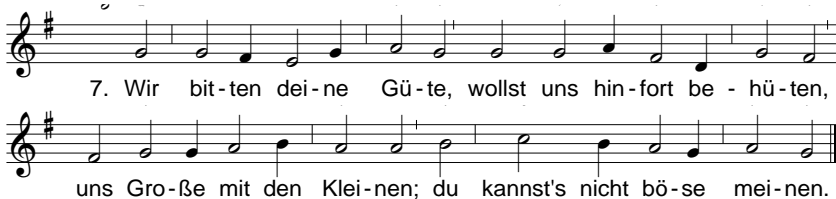
## Instrumentalmusik

## Fürbittengebet

## Vaterunser

## Segen

### Lied: Nun lasst uns Gott, dem Herren (ELKG 227,7-8)



7. Wir bit-ten dei-ne Gü-te, wollst uns hin-fort be - hü-ten,  
uns Gro-ße mit den Klei-nen; du kannst's nicht bö-se mei-nen.

8. Erhalt uns in der Wahrheit, gib ewigliche Freiheit, zu preisen deinen Namen durch Jesus Christus. Amen.

Text: Ludwig Helmbold 1575 / Melodie: bei Nikolaus Selnecker 1587

## Abkündigungen

## Nachspiel